



DAS Diploma of Advanced Studies **Öffentliches Gemeinwesen** Bauverwalter/in

!pm
Institute Public Management

 **VGS**
Sozialwissenschaftliche Gesellschaft

BBK

 **GFV**
Gemeindefachverband
Basel-Landschaft

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
DAS Öffentliche Gemeinwesen Bauverwalter/in	6
Modulübersicht	8
Trägerschaft und Organe	18
Weitere Informationen zum Programm	20
Organisation und Anmeldung	22
Hochschule für Wirtschaft	24



Vorwort

Die Verwaltungen in Kantonen und Gemeinden erfüllen vielfältige Aufgaben für die Öffentlichkeit und die Behörden. Fachlich und menschlich qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hierbei eine unabdingbare Voraussetzung.

Das Ziel dieser Weiterbildung ist es, Mitarbeitenden und Kaderpersonal der öffentlichen Hand und privater Unternehmungen entsprechend ihren Bedürfnissen die Grundlagen für die professionelle Erfüllung ihrer Aufgaben zu vermitteln. In diesem Weiterbildungsangebot werden die theoretischen und praktischen Kompetenzen erworben, die zu Erfolg und Befriedigung in ihren jeweiligen Positionen verhelfen.

Die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung ändern sich rascher und dynamischer als noch vor wenigen Jahren. Die Komplexität wächst, neue Aufgaben kommen hinzu, die Verantwortung nimmt zu. Flexible und motivierte Mitarbeitende mit Know-how und Engagement sind gefragt.

Wer sich weiterbildet, kann Chancen besser wahrnehmen. Ein hoher Wissensstand verbessert zudem die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, in der öffentlichen Verwaltung wie auch in der Privatwirtschaft. Und nicht zuletzt führt der Weg in das Management des «Unternehmens» Gemeinde über die seriöse Vorbereitung auf neue Aufgaben und den Erwerb entsprechender Schlüsselqualifikationen.

Das Institut für Nonprofit- und Public Management NPPM der Hochschule für Wirtschaft FHNW bietet Ihnen qualifizierte Weiterbildung in öffentlichen Verwaltungen und Nonprofit-Organisationen.

Freundliche Grüsse
Ihre Programmleitung

Michael Baumann

DAS Öffentliches Gemeinwesen

Bauverwalter/in

Zielpublikum

Das DAS Öffentliches Gemeinwesen Bauverwalter/Bauverwalterin richtet sich an Mitarbeitende und Kaderpersonal der öffentlichen Verwaltung und privater Unternehmungen, die sich beruflich weiter entwickeln wollen und im Bereich Bauverwaltung eine hoch qualifizierte Tätigkeit anstreben. Als Führungskräfte wollen sie sich in den jeweiligen Sachfragen hervorragend qualifizieren und zusätzliches betriebswirtschaftliches Wissen sowie Management-Know-how aneignen. Sie sind für die Führung und Steuerung von Organisationseinheiten verantwortlich oder möchten sich auf diese Aufgabe vorbereiten.

Ziel und Inhalt

Die Entwicklungen im Bereich der Bauverwaltung und ähnlichen Dienstleistungsorganisationen stellen zunehmend Anforderungen, die nur noch mit hoher Kompetenz und aktuellem Managementwissen bewältigt werden können.

Der Vollzug verschiedenster Gesetze, der Werterhalt der kommunalen Infrastrukturanlagen, die Raumentwicklung und vieles mehr erfordern ein fundiertes und breites Fachwissen. Die vorschriftsgemäße Leitung der Abteilung in fachlicher wie auch in finanzieller Sicht, das Erstellen von Berichten und Voranschlägen sowie die Unterstützung der Exekutive fordern die Bauverwalterinnen und Bauverwalter. Das vielfältige Aufgabengebiet einer Bauverwaltung steht oftmals im Spannungsfeld der Öffentlichkeit, weshalb höhere Anforderungen an die Kommunikationskompetenz gestellt werden.

Das DAS Öffentliches Gemeinwesen Bauverwalter/in vermittelt praxisbezogenes Fachwissen und Managementkompetenz und befähigt so die Teilnehmenden, eine Bauverwaltung nach modernen Grundsätzen zu führen.

Als Leiterin oder Leiter einer Bauverwaltung sind Sie durch Ihre Persönlichkeit und Ihr Fachwissen die kompetente Ansprechperson für Architektinnen und Architekten, Bauherrinnen und Bauherren, Unternehmerinnen und Unternehmer, Einwohnerinnen und Einwohner und Ihre Mitarbeitenden sowie die Behörden.

Nach erfolgreichem Abschluss des Programms sind Sie als Fachspezialistin oder Fachspezialist mit einem breit abgestützten Wissen in der Lage, in der Gemeinde eine verantwortungsvolle Position und Führungsaufgaben zu übernehmen. Die fachliche und gesamtheitliche Vertiefung des Wissens ermöglicht es Ihnen, den Leistungsauftrag der öffentlichen Verwaltung effizient zu erfüllen.

Die Aufteilung der Lerninhalte auf thematische Module ermöglicht es, sich bei der Weiterbildung auf die einzelnen Fachgebiete zu konzentrieren.

Im Ergänzungsmodul werden sieben Kurse im Umfang von gesamthaft 24 Lektionen angeboten, in denen Spezifisches für den Kanton Basel-Landschaft und Kanton Solothurn besprochen wird.

Modulübersicht

Modul 1

16 Lektionen

Projektmanagement

Projektmanagement

- Projekte initiieren
- Phasenmodelle für Projekte (insbesondere für Bauprojekte nach SIA 112)
- Ausgangslage analysieren und beschreiben
- Ziele formulieren
- Projekte planen

Modul 2

60 Lektionen

Recht

Sachenrecht

- Allgemeine Bestimmungen
- Das Grundeigentum
- Besitz und Grundbuch
- Beschränkte dingliche Rechte

Obligationenrecht

- Vertragsrecht als Teil des Privatrechts
- Der Werkvertrag gemäss OR
- Die SIA-Norm 118 als Vertragsbestandteil
- Wichtige Unterschiede zwischen OR-Werkvertrag und der SIA-Norm 118
- Werkvertrag versus Auftrag

Gemeinderecht

- Begriff und Arten der Gemeinden
 - Organe der Gemeinden / Aufgaben und Befugnisse
 - Gemeindeordnung
 - Gemeindeversammlung
 - Initiative und Referendum auf Gemeindeebene
 - Gemeinderat
 - Zusammenarbeit der Gemeinden
 - Gemeindereglemente
-

**Verwaltungsrechtspflege
und amtlicher Schriftverkehr**

- Einführung in die Verwaltungsrechtspflege
- Allgemeine Verfahrensvorschriften (VRPG) und allgemeine Verfahrensgrundsätze (rechtliches Gehör usw.)
- Instruktion von Verwaltungsverfahren, insbesondere Baubewilligungsverfahren (verfahrensleitende Anordnungen, Protokollführung usw.)
- Grundzüge der Rechtsmittel und Rechtsbehelfe in der aargauischen Verwaltungsrechtspflege, Redaktion von Vernehmlassungen
- Wiedererwägung/Wiederaufnahme/Widerruf
- Verwaltungszwang und Verwaltungsstrafe, insbesondere im Baurecht des Kantons Aargau

Submission

- Submissionsdekret

**Nachhaltige
öffentliche Beschaffung**

- Gesetzliche Grundlage zur öffentlichen Beschaffung
- Was ist «Nachhaltige Beschaffung»?
- Eignungs- und Zuschlagskriterien mit Bezug zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit
- Instrumente und Auswerte-Methoden für nachhaltige Vergabekriterien
- Das Prinzip der Lebenszykluskosten
- Nutzen von Nachhaltiger Beschaffung

Modul 3

80 Lektionen

Baurecht

Baurecht

- Eidgenössische und kantonale Bauvorschriften
- Baubewilligungspflicht und Baubewilligungsverfahren
- Bereitstellung von Bauland
- Landumlegung und Grenzbereinigung
- Strassen
- Öffentliche Gewässer
- Enteignung

Brandschutz

- Gesetzliche Grundlagen
- Aufgaben der Gemeinde
- Grundlagen Brandschutz, VKF Brandschutzrichtlinien

Vollzug Energie

- Begriffe
 - Gesetze, Normen und energierechtlicher Vollzug
 - Haustechnik
 - Gebäudehülle
 - Energiepolitik, Energieberatung, Förderprogramme, Trends
-

Hindernisfreies Bauen

- Sensibilisierung
- Baurechtliche und bautechnische Grundlagen
- Anwendungen
- Baukontrolle
- Hindernisfreier Verkehrsraum

Archäologie und Denkmalpflege

- Gesetzliche Grundlagen und Auflagen
- Aufgaben und Kompetenzen von Kantonsarchäologie und Kantonaler Denkmalpflege
- Archäologie und Denkmalpflege in der BNO
- Fundstellenkarten Archäologie
- Denkmalschutzinventare

**Baubewilligungsverfahren
Schritt für Schritt**

- Baubewilligung Prozessablauf
- Baugesuch, Profilierung, Publikation, öffentliche Auflage
- Mitwirkung kantonaler und eidg. Instanzen
- Behandlung des Baugesuches
- Einwendungen und ihre Abhandlung
- Entscheid über das Baugesuch
- Vorentscheide und Anfragen
- Verwaltungszwang und Verwaltungsstrafe

Baukontrolle

- Kontrolle Baugespann
- Schnurgerüstkontrolle
- Abnahme Kanalisationsanschluss
- Rohbaukontrolle
- Schlussabnahme (Brandschutzkontrolle, usw.)
- Massnahmenvollzug
- Massnahmen bei Mängeln und Planabweichungen
- Durchsetzung der Massnahmen

Raumplanung

Grundlagen Raumplanung

- Aufgaben und Geschichte der Raumplanung
- Sachbereiche der Raumplanung
- Akteure und Planungsebenen
- Gliederung der Raumplanung in Stufen und deren Instrumente

Planungsinstrumente

- Konzepte / Sachpläne und Inventare des Bundes
- Kantonale Richtplanung und Regionalplanung
- Kommunale Richt- und Nutzungsplanung
- Sondernutzungsplanung

Planungsprozesse/-methoden und planerische Umsetzung

- Planungsprozesse / Qualitätssichernde Verfahren
- Innenentwicklung: Siedlungserneuerung und Verdichtung
- Verkehrsplanung / Mobilität in der Raumplanung
- Landschaftsentwicklung und -planung, Natur- und Landschaftsschutz sowie Frei- und Aussenraum

Raumplanung aus kantonaler Sicht

- Übergeordnete Vorgaben und Ziele des Kantons Aargau
- Planungswegweiser «Hochwertige Siedlungsentwicklung nach Innen»
- Abstimmung Siedlung und Verkehr
- Ortsbild in der Planung

Baukultur

- Begriff und Bedeutung von Baukultur
- Akteure, die zu einer hohem Baukultur beitragen können
- Grundlagen und Instrumente zur Förderung hoher Baukultur
- Baukultur und Qualität beurteilen
- Baukultur auf Gemeindeebene verbindlich gewährleisten und fördern

Weitere Themen der Raumplanung

- Aktuelle Planungsthemen
- Vertiefung je nach Bedarf, Praxisbeispiele

Raumplanung zwischen Strategieentwicklung und -controlling

- Der Bauverwalter als Bauherrenvertreter?
- Gestaltungsstrategische Grundlagen für den Gemeinderaum erarbeiten
- Gestaltungsprozesse für öffentlichen Raum und Gebäude steuern und langfristig begleiten

Umweltschutz

Grundlagen Umweltschutz

- Die Entwicklung der Umweltschutzgesetzgebung – eine Geschichte von Katastrophen
 - Rechtliche Grundlagen
 - Vollzug: Aufgabenteilung Kanton – Gemeinden,
 - Zusammenarbeit
 - Verfahren und Abläufe bei der Umsetzung des Umweltrechts
-

Lufteinhaltung

- Fachliche Grundlagen: Emission und Immission, Luftschadstoffe, Gesundheitliche Auswirkungen
 - Rechtliche Grundlagen
 - Vollzug
 - Massnahmen: Emissionsbegrenzung, Sanierungsablauf
-

Nichtionisierende Strahlung

- Grundbegriffe und Definition
 - Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV)
 - Bewilligung von Standortsteuerung von Mobilfunkanlagen
-

Lärmschutz

- Fachliche Grundlagen
 - Rechtliche Grundlagen
 - Vollzug
 - Massnahmen
-

Siedlungsentwässerung/ Gewässerschutz

- Fachliche Grundlagen: Entwässerungssysteme, Planungsinstrumente
 - Rechtliche Grundlagen
 - Vollzug
 - Massnahmen
-

Grundwasserschutz / Erdwärmennutzung

- Fachliche Grundlagen
 - Rechtliche Grundlagen
 - Vollzug
 - Massnahmen
-

Gewässer in der Raumplanung

- Umsetzung Gewässerräume
 - Gefahrenkarte Hochwasser
 - Umsetzung der Gefahrenkarte Hochwasser in der Raumplanung
-

Naturgefahren

- Entstehung und Auswirkungen
 - Schutzziele
 - Schutzkonzepte
-

Bodenschutz

- Fachliche Grundlagen
- Rechtliche Grundlagen
- Vollzug
- Massnahmen

Abfälle und Altlasten

- Fachliche Grundlagen
- Rechtliche Grundlagen
- Vollzug
- Massnahmen

Störfallvorsorge

- Fachliche Grundlagen
- Rechtliche Grundlagen
- Vollzug
- Massnahmen

Naturschutz

- Vollzug Naturschutz in der Gemeinde
- Naturnahe Gestaltung im Siedlungsraum
- Gewässerunterhalt
- Umsetzung Nutzungsplan Kulturland

Klimaschutz auf Gemeindeebene

- Die Klimaziele des Bundes 2050
- Aufbau einer Klimagasbilanz auf Gemeindeebene
- Technische Möglichkeiten der Emissions-Reduktion
- Absenkpfade und Massnahmenpläne
- Kommunikation der Gemeindeaktivitäten

Finanzen

**Öffentl. Rechnungswesen:
Aufbau und Systematik**

- Aufbau und Systematik öffentliches Rechnungswesen
 - Kreditarten und Kreditabrechnung
-

**Rechnungsabschluss /
Budgetprozess**

- Rechnungsabschluss
 - Budgetprozess, Budgetgrundlagen
-

**Kostenrechnung / Controlling und
Reporting / Internes**

- Kostenrechnung, Betriebsbuchhaltung
 - Kreditcontrolling, Umfang und Inhalt
 - Verpflichtungskreditkontrolle, Projektkontrolle
 - Reporting
 - Internes Kontrollsystem IKS
-

Bauplanung

**Planung, Unterhalt und
Erneuerung im Hochbau**

- Instrumentarien und Rahmenbedingungen der Bauplanung
 - Instandhaltung, Erneuerung, Erweiterung und Umnutzung von Hochbauten
-

Werterhaltung und Infrastrukturen

- Notwendigkeit und Nutzen eines systematischen Infrastrukturmanagements
- Kernelemente des systematischen Infrastrukturmanagements: Führungszyklen, Modelle, Arbeitsschritte
- Methoden und Instrumente zum Aufbau und zur Nachführung des Infrastruktur-Inventars
- Methoden zum Beurteilen und Dokumentieren des Zustandes von Strassen, Kanalisation, Wasserversorgungsnetzen und Immobilien
- Prinzipien der verursachergerechten, langfristigen und kostendeckenden Finanz- und Gebührenplanung
- Massnahmen zur Werterhaltung

Personal und Kommunikation

Personalmanagement

- Einführung in das Personalmanagement
- Personalgewinnung und Personalauswahl
- Personalbeurteilung
- Personalentwicklung / Personalausritte

Mitarbeitendenführung

- Intrinsische und extrinsische Motivation
- Arbeitszufriedenheit
- Führungsstile und -dimensionen

Konfliktmanagement

- Konfliktodynamiken und Eskalationsstufen
- Deeskalation und Lösungsorientierung
- Mediation und mediatives Handeln
- Konfliktlösung im komplexen Umfeld

**Interpersonale
Kommunikationskompetenz**

- Gespräche strukturieren und zielgerichtet führen
- Sitzungen leiten und moderieren
- Verhandlungen gewinnbringend führen

Textkommunikation

- Erweitertes Hamburger-Verständlichkeitsmodell
- Textanalyse
- Textproduktion
- Textredaktion

**Kommunikationsmanagement
in Bauprojekten**

- Projektkommunikation
- Kommunikationsstrategie und Kommunikationskonzepte
- Kommunikationsinstrumente

Krisenkommunikation

- Kommunikation in Krisensituationen

Interkulturelle Kommunikation

- Grundlagen: Kulturen, Kulturtypologien und Kulturstandards und ihr Einfluss auf Wahrnehmung und Verhalten; interkulturelle Herausforderungen
- Denkfehler und Stereotypen in der Kommunikation erkennen
- Emotionale Kompetenz und interkulturelle Sensibilität als Basis von interkultureller Kompetenz
- Interkulturelle Kommunikation: Formen, Prozesse und Ursachen für Missverständnisse und Störungen
- Einflussgrößen von Kulturen auf Mitarbeiterführung

Ergänzungskurse Kantone Basel-Landschaft und Solothurn

Gemeinderecht**Kanton Basel-Landschaft**

- Gemeinderecht mit Fokus auf den Kanton Basel-Landschaft
- Gemeindebegriffe
- Gemeindeversammlung/Einwohnerrat Aufgaben
- Gemeinderat, Aufgaben
- Gemeindeerlasse und Pläne
- Initiative und Referendum
- Zusammenarbeit Kanton-Gemeinden gemäss «VAGS»
- Initiativrecht in Gemeindeversammlungsgemeinden
- Referendumsfähigkeit von Gemeindeversammlungsbeschlüssen
- Bürgerkorporationen

Verwaltungsrechtspflege**Kanton Basel-Landschaft**

- Verfügung, Anfechtung
- Pläne, Anfechtung
- Weitere Rechtsmittel
- Rechtsmittelwege

Finanzen**Kanton Basel-Landschaft**

- HRM 2
- Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Bilanz
- Abschreibungen
- Finanzplan, Budget, Jahresrechnung
- Ausgabenrecht

Baubewilligungsverfahren**im Kanton Basel-Landschaft**

- Das kantonale Bauinspektorat als zuständige Baubewilligungsbehörde
- Das kantonale Bauinspektorat als Leitbehörde – die Verfahrenskoordination
- Die Aufgabenteilung zwischen Gemeinde und Kanton
- Rechtsmittelverfahren
- Die Baubewilligungsgebühren
- Bauen ausserhalb Bauzonen – Verfahren und Zuständigkeiten

Raumplanung aus kantonomer Sicht**Basel-Landschaft**

- Planungsinstrumente und deren Umsetzung
 - Bedeutung von Sondernutzungsplanungen
 - Formelles und informelles Planungsverfahren
 - Zusammenhänge und Wirkung von Zonenvorschriften
-

**Baubewilligungsverfahren
im Kanton Solothurn**

- Baubewilligungsverfahren (formell und materiell)
- Spezialbewilligungen
- Grundeigentümerbeitragsverfahren
- IVHB (neue Bauvorschriften)
- Submissionsverfahren
- Bauen ausserhalb Bauzone (Verfahren, Zuständigkeit)

**Raumplanung aus kantonaler Sicht
Solothurn**

- Nutzungsplanverfahren (formell und materiell)
- Abläufe innerhalb der Gemeinde
- Häufigste Problemfelder



Trägerschaft und Organe

Das Diploma of Advanced Studies (DAS) Öffentliches Gemeinwesen Bauverwalter/in wird getragen durch das Institut für Nonprofit- und Public Management NPPM der Hochschule für Wirtschaft FHNW.

Fachausschuss

Die inhaltliche und fachliche Leitung obliegt dem Fachausschuss. Dieser besteht aus

drei Vertretungen der Hochschule und aus je einer Vertretung der folgenden Partnerorganisationen:

- Institut für Public Management GmbH (IPM GmbH) Kanton Aargau
- Gemeindefachverband Basel-Landschaft (GFV BL)
- Verband des Gemeindepersonals des Kantons Solothurn (VGSo)
- Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG)

Der Fachausschuss besteht aktuell aus:

- | | |
|-------------------|--|
| – Beat Baumann | Institut für Public Management (IPM GmbH)
Kanton Aargau |
| – Michael Baumann | Hochschule für Wirtschaft FHNW |
| – Mario Caspar | Verband Gemeindepersonal des Kantons
Solothurn (VGSo) |
| – Matthias Gysin | Verband Basellandschaftlicher Gemeinden
(VBLG) |
| – Sara Oeschger | Hochschule für Wirtschaft FHNW |
| – Samir Stroh | Gemeindefachverband Basel-Landschaft
(GFV BL) |
| – Claude Wagner | Hochschule für Wirtschaft FHNW |

Fachbeirat

Die Aufsichtsbehörde des DAS Öffentliches Gemeinwesen Bauverwalter/in ist der Fachbeirat, der vom Aargauischen Bauverwalterverband, Verband des Gemeindepersonals des Kantons Solothurn und Baselbieter Bauverwalter-Konferenz gewählt wird. Dem Fachbeirat obliegt die inhaltliche und fachliche Leitung.

Der Fachbeirat besteht aktuell aus:

- | | |
|----------------------|---|
| – Roberto Lüthi | Präsident Fachbeirat, RTB Wildegg |
| – Michael Baumann | Programmleitung, Hochschule für
Wirtschaft FHNW, Brugg |
| – Heinz Mutzner | Programmleitung, Hochschule für
Wirtschaft FHNW, Brugg |
| – Andrea Hofbauer | Bauverwaltung Würenlos |
| – Erwin van Bouwelen | Bau und Planung Ennetbaden |
| – Roland Gröflin | Bauverwaltung Stein |
| – Martin Kolb | Kanton Baselland |
| – Marco Wirsching | Bau und Planung Untersiggenthal |
| – Stefan Haller | Gemeinde Reinach |
| – Mario Caspar | Verband Gemeindepersonal
des Kantons Solothurn (VGSo) |

Dozierende

Die Dozierenden sind Persönlichkeiten aus der öffentlichen Verwaltung, der Privatwirtschaft und der Fachhochschule. Sie definieren mit dem Fachbeirat die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Kurse und sind für den Unterricht zuständig. Dies ermöglicht es, die Ausgewogenheit, die Vielseitigkeit, den Praxisbezug und die Aktualität des Weiterbildungskonzepts zu gewährleisten.

Weitere Informationen zum Programm

Umfang des Programms

Das Diploma of Advanced Studies (DAS) Öffentliches Gemeinwesen Bauverwalter/in umfasst 9 Module mit 396 Präsenzunterrichtsstunden. Für die Vor- und Nachbearbeitung des Unterrichts, sowie für die Erstellung der Praxisarbeit, muss noch mit einem zeitlichen Aufwand von ca. 500 Stunden gerechnet werden.

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen.

Aufnahmebedingungen

Kandidatinnen und Kandidaten werden zum DAS Bauverwalter/in zugelassen, wenn sie eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Tertiär A Abschluss einer Fachhochschule oder universitären Hochschule (z. B. Bauingenieur, Architektur, Raumplanung, Geomatik, oder ähnliches) oder
- Tertiär B Abschluss (höhere Berufsbildung/Fachprüfung: eidg. Fachausweis, Diplom, Abschluss HF) in der Baubranche
- Spezialausbildung im Bereich der öffentlichen Verwaltung

Weitere Bedingungen für die Aufnahme sind

- Mit einem Tertiärabschluss: Eine Anstellung bei einer kommunalen Bauverwaltung oder
- mindestens zwei Jahre berufliche Tätigkeit (ohne Anrechnung der Berufslehre) in einem Bauverwaltungs-Mandat (z. B. Ingenieurbüro).
- Ohne Tertiärabschluss: mindestens 10 Jahre Berufserfahrung in einem für die Weiterbildung relevanten Fachgebiet; davon mind. 5 Jahre in (Fach-)-Leitungsfunktion sowie einschlägige Weiterbildungen

Zusätzlich können Kandidatinnen und Kandidaten zugelassen werden, wenn die Programmleitung deren Ausweis und deren beruflichen Werdegang als gleichwertig anerkennt.

Interessierte Fachhörerinnen und Fachhörer können bei freien Programmplätzen ohne Zulassungsbedingungen zugelassen werden.

Programmort

Das DAS Öffentliches Gemeinwesen Bauverwalter/in wird als Präsenzkurs auf dem Campus Brugg-Windisch durchgeführt. Der Ort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar und nahe beim Bahnhof.

Programmzeiten

Der Unterricht findet in der Regel alle zwei Wochen am Freitag und/oder Samstag statt (8 Lektionen, ganztags). Wenn möglich findet während den Schulferien im Kanton Aargau kein Unterricht statt.

Programmgebühr

Die Programmgebühr beträgt CHF 11 900.– inklusive Kursunterlagen in elektronischer Form, Leistungsnachweise und DAS Diplom. Nicht inbegriffen sind Gesetzesausgaben und spezielle Fachbücher.

Es gelten folgende Zahlungsbedingungen:

CHF 8 000.– bei Programmbeginn

CHF 3 900.– drei Monate nach Programmbeginn

Unser Fachhochschulzertifikat – Ihr Leistungsausweis

Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Programms Bauverwalter/in erhalten das Diploma of Advanced Studies (DAS) Öffentliches Gemeinwesen Bauverwalter/in.

Für das DAS werden 30 European Credits Transfer System (ECTS) Punkte vergeben. Das ECTS-Punktesystem ermöglicht den Teilnehmenden eine bessere internationale Vergleichbarkeit des Abschlusses und die Anerkennung für andere Ausbildungen.

Organisation und Anmeldung

Administrative Auskünfte und Anmeldung

Sekretariat Weiterbildung
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch
Nicole Kälin
T +41 56 202 83 78
nicole.kaelin@fhnw.ch

Fachliche und inhaltliche Informationen

Michael Baumann, Programmleitung
T +41 56 202 72 59
michael.baumann@fhnw.ch

Heinz Mutzner, Programmleitung
T +41 56 202 79 98
heinz.mutzner@fhnw.ch

Roberto Lüthi
Präsident Fachbeirat, Regionale Technische Betriebe (RTB)
T +62 887 80 71
r.luethi@rtb-wildegg.ch

Institutsleitung

Prof. Dr. Christoph Minnig
T +41 61 279 18 73
christoph.minnig@fhnw.ch

Informationen zum Institut Nonprofit- und Public Management
NPPM finden Sie unter

www.fhnw.ch/nppm

Verbände der Aargauer Gemeinden

www.gemeinden-ag.ch

Gemeindefachverband Basel-Landschaft

www.gfvbl.ch

Verband des Gemeindepersonals des Kanton Solothurn

www.vgso.ch



Hochschule für Wirtschaft

Hochschule für Wirtschaft FHNW

Die Hochschule für Wirtschaft FHNW ist lokal und regional verankert, international ausgerichtet und mit über 3 000 Bachelor- und Master-Studierenden eine der grössten Wirtschaftshochschulen der Schweiz. Wir beraten Unternehmen und Institutionen und betreiben Forschung und Entwicklung. Mit rund 160 Angeboten, darunter 105 Diplom- und Zertifikats-Studiengänge, sind wir führend in der betriebswirtschaftlichen Weiterbildung und Wirtschaftsinformatik.

Nahe bei Kundinnen und Kunden

Die Hochschule für Wirtschaft FHNW bündelt ihre Stärken an den Standorten Basel, Brugg-Windisch und Olten. So ist sie mit ihrem Know-how nahe bei Kundinnen und Kunden.

Internationaler Austausch auf hohem Niveau

Die Hochschule für Wirtschaft FHNW bietet zahlreiche englisch- und mehrsprachige Bachelor- und Master-Studiengänge an. Sehr beliebt sind auch unsere Dual-Degree-Abschlüsse und die Möglichkeit an einer unserer 172 Partneruniversitäten ein Auslandsemester zu absolvieren. Hinzu kommen Kooperationen auf der ganzen Welt, die einen intensiven Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden ermöglichen.

Die Hochschule für Wirtschaft FHNW ist auch «affiliate university» des Institute for Strategy and Competitiveness an der Harvard Business School.

Fokussiert und kompetent

Die Hochschule für Wirtschaft FHNW macht aktuelles Wissen breit zugänglich und nutzbar. Sie deckt das gesamte Spektrum an betriebswirtschaftlichen Themen ab: Finanzmanagement, Marketing und Kommunikation, Personalmanagement und Organisation, Public Management, Unternehmensführung und Wirtschaftsinformatik.

Mit Forschung neues Wissen schaffen

Mit Forschungspartnern, also regional verankerten oder national und international tätigen Unternehmen, Nonprofit-Organisationen und öffentlichen Verwaltungen sowie mit Förderinstitutionen und Kooperationspartnern schafft die Hochschule für Wirtschaft neues Wissen für deren Zukunft.

Zertifizierte, international anerkannte Abschlüsse

Die Bildungsangebote sind auf internationale Akkreditierungsstandards ausgerichtet. Seit 2021 gehört die Hochschule für Wirtschaft FHNW zu den 6 % aller Wirtschaftshochschulen weltweit, die von AACSB akkreditiert sind.

Beliebte Studierendenprojekte

Erfahrene, praxisorientierte Dozierende, wissenschaftliche Mitarbeitende und zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Wirtschaft garantieren mit ihrem aktuellen Know-how für fachliche und didaktische Qualität. Die Hochschule für Wirtschaft FHNW arbeitet eng mit Unternehmen und Organisationen zusammen: Eine sehr beliebte Form dieser Zusammenarbeit sind die Studierendenprojekte, die konkrete Aufgabenstellungen von Unternehmen und Organisationen lösen und so auch den Wissenstransfer zwischen Praxis und Theorie sicherstellen.

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW umfasst neun Hochschulen mit den Fachbereichen Angewandte Psychologie, Architektur, Bau und Geomatik, Gestaltung und Kunst, Life Sciences, Musik, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Soziale Arbeit, Technik und Wirtschaft. Die Campus der FHNW sind in den vier Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn angesiedelt. Rund 13 400 Studierende sind an der FHNW immatrikuliert. Rund 800 Dozierende vermitteln in 30 Bachelor- und 20 Master-Studiengängen sowie in zahlreichen Weiterbildungsangeboten praxisnahes und marktorientiertes Wissen. Die Absolventinnen und Absolventen der FHNW sind gesuchte Fachkräfte.

Fotografien: André Raul Surace
Oktober 2023
© Hochschule für Wirtschaft FHNW
Änderungen vorbehalten.

Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
- Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW
- Hochschule für Life Sciences FHNW
- Hochschule für Musik Basel FHNW
- Pädagogische Hochschule FHNW
- Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Hochschule für Technik FHNW
- **Hochschule für Wirtschaft FHNW**

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Wirtschaft
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch
info.wirtschaft@fhnw.ch

